

Pressemitteilung

22. Juni 2016

Kontakt

ZEAG Energie AG
Weipertstraße 41
74076 Heilbronn

Claus Flore
Telefon 07131 610-1015
Telefax 07131 610-1956
claus.flore@zeag-energie.de
www.zeag-energie.de

PRESSEMITTEILUNG

Fledermausfunde im Windpark Harthäuser Wald

Blitzschlag in Windpark führt zu technischem Defekt

Die ZEAG Energie AG nimmt Meldungen über die steigende Zahl von toten Tieren sehr ernst. Technischer Defekt aufgrund des Jahrhundertunwetters führt zum Ausfall der Schutzmaßnahmen. Keine Funde mehr seit 13. Juni. Standort Harthäuser Wald ökologisch verträglich für Windnutzung.

In den vergangenen Wochen hat es Meldungen über Fledermäuse gegeben, die durch Windkraftanlagen im Harthäuser Wald getötet worden sein sollen.

Die ZEAG betreibt im Harthäuser Wald 14 Windenergieanlagen, die im Besitz von Bürgerenergiegesellschaften sind. Daran beteiligt sind neben der ZEAG fünf Gemeinden sowie engagierte Bürger aus der Region. Der Windpark wurde am 31. Oktober 2015 feierlich eingeweiht. Seit Ende 2015 sind alle Anlagen in Betrieb.

Die Funde von insgesamt 19 Fledermäusen wurden ausschließlich in der Zeit vom 4. bis 13. Juni 2016 gemeldet. Vor und nach diesem Zeitraum gab es keine Funde.

Die ZEAG nimmt diese Meldungen sehr ernst und betont, dass sie alles tut, um Schlagopfer im Windpark Harthäuser Wald zu vermeiden. Planungsgrundlage für den Windpark war unter anderem ein ausführliches Umweltgutachten, das auf Untersuchungen und Beobachtungen über einen Zeitraum von drei Jahren basiert und weit über das hinausging, was der Gesetzgeber fordert. Auch im laufenden Betrieb beachtet die ZEAG alle geltenden Vorschriften.

Dennoch kann niemand ausschließen, dass in Einzelfällen Vögel oder Fledermäuse zu Schaden kommen. Wir wägen ständig ab, wie viel wir der Natur abverlangen können, um langfristig Schaden von ihr abzuwenden.

22. Juni 2016

Um die erneuerbaren Energien möglichst wenig zu belasten wildlebender Tiere auszubauen, setzen wir modernste Technik ein. So bewegen sich die im Harthäuser Wald eingesetzten Windräder, mit maximal 12,8 Umdrehungen pro Minute, sehr langsam. Da sie ohne Getriebe auskommen sind die Anlagen sehr leise und benötigen praktisch kein Öl, was die Natur ebenfalls entlastet.

Eine Elektronik schaltet zudem die Anlagen zu den Zeiten ab, in denen Fledermäuse besonders gefährdet sind. Das ist bei bestimmten Temperaturen und Windverhältnissen der Fall. Die Funktionsfähigkeit dieser Vorrichtung wird über eine von der Deutschen Telekom zur Verfügung gestellte Datenleitung pausenlos überwacht.

Das Jahrhundertunwetter, das am 30. Mai im nahegelegenen Braunsbach zur Katastrophe führte, wirkte sich auch auf die Kontrollleitung zu den Leitwarten der ZEAG Energie AG sowie des Anlagenherstellers Enercon aus. Ein Hochwasser setzte sie außer Betrieb.

Da die Deutsche Telekom noch immer eine hohe Zahl von Störungen beseitigen muss, wird die Verbindung voraussichtlich erst im Laufe dieser Woche, wieder instandgesetzt werden. Am 17. Juni hatte sich im Rahmen einer Vorort-Begehung herausgestellt, dass im selben Zeitraum nicht nur an der Kontrollleitung, sondern auch an der Datenübertragung für den Abschaltmechanismus im Windpark ein Fehler in Folge eines Blitzschlags aufgetreten war. Die Abschalttechnik wurde sofort repariert und funktioniert seit 17. Juni wieder einwandfrei.

Dadurch ist der Windpark Harthäuser Wald nach derzeitiger Faktenlage auch hinsichtlich der Umwelt- und Artenschutzaspekte vergleichbar mit anderen Windprojekten.

Seit dem 13. Juni führt die ZEAG regelmäßig Begehungen des Windparks durch. Der Verlauf dieser Kontrollgänge wird präzise dokumentiert. Seit Beginn dieser Kontrollen wurden keine Fledermäuse mehr gefunden.

Wir bedauern, dass durch dieses zufällige Zusammentreffen von zwei Defekten Fledermäuse im Bereich des Windparks über mehrere Tage nicht ausreichend geschützt waren. Die ZEAG hat zusätzliche Maßnahmen eingeleitet, um solche Doppelfehler künftig zu vermeiden.



Bild: Windpark Harthäuser Wald

Quelle: ZEAG Energie AG